

**Surprise,
surprise!**



Das unter der Leitung von Margarete Gebauer veranstaltete Konzert am Sonntag, dem 14. Oktober, im Festsaal der Marktgemeinde Langenzersdorf war ein bemerkenswertes Ereignis, das auf ausgesprochen angenehme Art den im Titel vermittelten Eindruck widerspiegelte.

Das Ensemble wurde nach dem Ableben von Prof. Otto Fechner im Jahr 2016 von seinen Schülerinnen und Schülern gegründet.

Den ersten Teil leitete *Trumpet Voluntary* von Jeremiah Clarke ein. Es folgte *Eine kleine Nachtmusik* von W.A. Mozart, die durch eine klare und swingende Spielweise sehr positiv auffiel.

Die weiteren Stücke, die im ersten Teil geboten wurden, waren *Antiche Danze Ungheresi* von Ferenc Farkas in einem Arrangement von Otto Fechner und der *Blumen-corso* von Ernst Fischer, bearbeitet von Rudolf Würthner. Das Ensemble spielte engagiert und mit Liebe zum Detail, was ausgesprochen angenehm war.

Sound of Music von Richard Rogers, arrangiert von Werner Weibert, entließ das Publikum entsprechend gut gelaunt in die Pause.

Die wirklich gelungene Überraschung (siehe Titel) dieses Konzertes war, dass die Begeisterung der Ensemblemitglieder auch weit in ihre Familien hineingetragen werden konnte. In einigen Stücken wurden die (zum Teil

recht jungen) Kinder der Spieler durchwegs beachtenswert eingebunden. Nicht nur so ein bisschen, sondern mit richtigen Stimmen für ihre Instrumente.

So begeisterten Barbara Wallach (Querflöte), Raphael Moser (Saxophon), Katharina Wagner (Fagott), die Rhythmik-Kids und besonders Emil Maier auf seiner Tuba das Publikum.

Der zweite Teil des Abends begann mit einer Hommage an den „geistigen Vater“ dieses Ensembles. Es wurde *Hiplips* von Leslie Pearsen in einem Arrangement von Otto Fechner gespielt. Es folgten die *Glasscherbentanz‘*, der temperamentvolle *Czardas Eljen a Stefanie*, die *Annenpolka*, *Piccola Bella*, Astor Piazzollas *Ave Maria* in einer Bearbeitung von Walter Maurer und Margarete Gebauer sowie *Rendezvous mit Gershwin*.



Das Ensemble spielte technisch gut und mit Herz, und somit war natürlich für das Publikum klar, dass nach dem letzten offiziellen Stück noch nicht Schluss sein durfte.

Die Draufgaben, die heftig erklatscht wurden, entließen letztendlich ein bestens gelauntes und sehr zufriedenes Publikum.

Otto Fechner hätte sich riesig gefreut!

Auch für mich persönlich war dieser Abend absolut gelungen, und ich wünsche diesem „relativ jungen“ Ensemble und seiner Leiterin noch viele solch schöne Konzerte!

Elisabeth Weibert